

Der aktuelle Bericht der UNO zeigt, dass es für die bevorzugte Behauptung von Klimaaktivisten nur eine „geringe Grundlage“ gibt

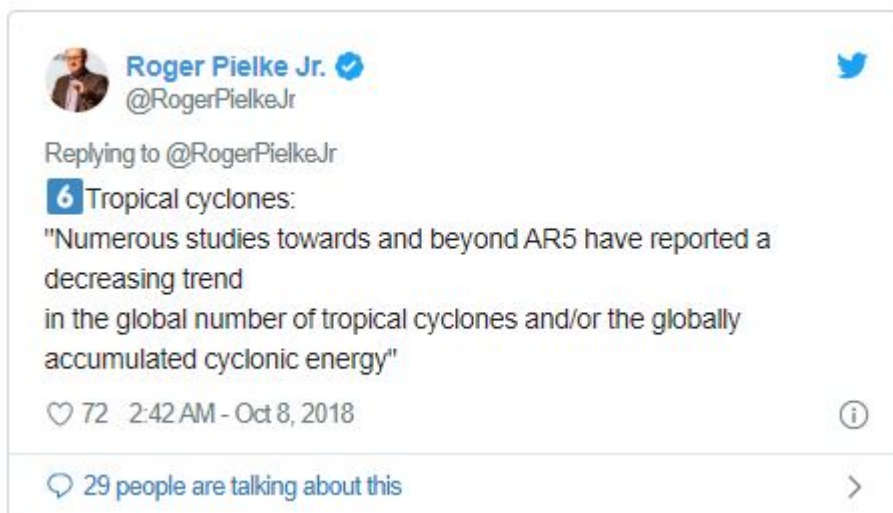
geschrieben von Andreas Demmig | 14. Februar 2020

Der kürzlich veröffentlichte Klimabericht des IPCC stellte erneut „kaum bis gar keine Anzeichen“ dafür fest, dass die globale Erwärmung zu einer Zunahme vieler Arten von extremen Wetterereignissen führt

„Das IPCC berichtet erneut, dass es wenig Anhaltspunkte dafür gibt, dass Dürre, Überschwemmungen, Hurrikane und Tornados zugenommen haben, geschweige denn aufgrund von Treibhausgasen“, twitterte Professor Roger Pielke Jr. von der Universität Colorado am Sonntagabend.

Zum Beispiel stellte der IPCC-Bericht fest, dass „in Bezug auf die Veränderung der Anzahl globaler, tropischer Wirbelstürme aufgrund der globalen Erwärmung in den letzten vier Jahrzehnten nur ein geringes Vertrauen besteht“, wies Prof. Dr. Pielke auf diese unbequemen Daten hin.

Original auf Twitter:



Tropische Wirbelstürme:

„Zahlreiche Studien zu AR5 und darüber hinaus haben einen rückläufigen Trend gemeldet in der globalen Anzahl tropischer Zyklone und / oder der global akkumulierten Zyklonenenergie“

Ähnlich wie bei der Klimabewertung des IPCC in 2013 bestätigte der neue Sonderbericht, was Prof. Pielke und andere seit Jahren über die

Beziehung zwischen globaler Erwärmung und extremem Wetter gesagt haben.

Erwarten Sie jedoch, nicht dieses von vielen anderen Medien zu erfahren, insbesondere nicht von solchen, die häufig einzelne Wetterereignisse als Beweis für eine vom Menschen verursachte Erwärmung anführen.

Zum Beispiel konzentrierte sich die Washington Post auf die Schlagzeilen des IPCC – dass nämlich „die Welt sich beklagenswert weit außerhalb der Zielsetzung bewegt, um die globale Erwärmung unter 1,5 Grad Celsius zu halten.

Die New York Times hob die Warnung des IPCC hervor, dass „die Welt sich auf eine Verschlechterung von Angeboten an Nahrungsmittel und Verschlimmerung von Waldbränden hinbewegt, sowie massives Absterben von Korallenriffen, bis 2040.“ Weder WaPo noch NYT erwähnten die Ergebnisse des Berichts im Hinblick auf extremes Wetterverhältnisse.

Der aktuelle Bericht des IPCC sollte vor dem UN-Klimagipfel in Polen, Alarm über die globale Erwärmung schlagen, Von den Delegierten wurde erwartet, dass sie weitere Verpflichtungen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens eingehen, um eine Begrenzung der zukünftigen Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius bis 2100 zu erreichen.

Abgesehen von üblichen, schlimmen Vorhersagen stellte der neue IPCC-Bericht jedoch auch fest, dass sich die extremen Wetterereignissen nicht verschlimmern .

(RELATED: It's The Final Chance We Have To Stop Global Warming ... Until The Next Chance)

(Zum Thema: Es ist die letzte Chance, die wir haben, um die globale Erwärmung zu stoppen ... bis zur nächsten Chance)

Zum Beispiel bei Dürren gibt das IPCC zu, dass „im weltweiten Maßstab ein „geringes Vertrauen“ in die Anzeichen von Dürretrends seit 1950 besteht. Dem Bericht zufolge dürften „in einigen Regionen der Welt Trends zu verzeichnen sein“, darunter die zunehmende Trockenheit im Mittelmeerraum und die abnehmende Dürre in Teilen Nordamerikas.

Das IPCC stellte außerdem fest, dass nur „ein geringes Vertrauen“ aufgrund der begrenzten Evidenz besteht, dass der anthropogene Klimawandel die Häufigkeit und das Ausmaß der Überschwemmungen der größten Flüsse beeinflusst hat.

Um im Mainstream zu bleiben, warnten die Autoren des Berichts jedoch davor, dass die zukünftige Erwärmung das extreme Wetter verschlimmern und die Weltwirtschaft schädigen könnte. Entgegen vieler ihrer eigenen Beweise, kommt dann auch die Behauptung, das extreme Wetter habe bereits zugenommen.

„Eine der Schlüsselbotschaften, die in diesem Bericht sehr deutlich zum Ausdruck kommt, ist, dass wir bereits die Folgen der globalen

Erwärmung von 1 Grad Celsius sehen, unter anderem durch extremeres Wetter, steigende Meeresspiegel und abnehmendes arktisches Meereis.“ sagte Panmao Zhai, ein IPCC-Ko-Vorsitzender, in einer Erklärung, die am Sonntag herausgegeben wurde.

<https://dailycaller.com/2018/10/08/un-climate-report-global-warming/>

Übersetzt durch Andreas Demmig

=====
Anm. der EIKE-Redaktion: Zu den Aussagen des IPCC bzgl. (fehlender) Extremwetter-Trends wurde auch mehrfach schon bei EIKE berichtet, z.B. :

Puls23.IKEK2015.Essen.XXL-W

KEPuls / V-Folie / 2015



Europäisches Institut für Klima und Energie e.V.

Youtube :
<https://www.eike-klima-energie.eu/2016/04/14/9-ikek-dipl-meteorologe-klaus-eckart-puls-extremwetter-ereignisse-was-finden-die-wetterdienste-was-schreibt-der-klimarat-ipcc/>

Klaus-Eckart Puls
Dipl.-Meteorologe
Bad Bederkesa

Extremwetter - Ereignisse:

Was finden die Wetterdienste?
Was schreibt der Klimarat IPCC?

EIKE - Kongreß
11. Dezember 2015
Essen; Haus der Technik

=====